

Projekte und Prozesse

Eine neue Welt für die Druckindustrie?

Das Qualitätsmanagement bedient sich nicht ohne guten Grund immer mehr der Formen des Projektmanagements und Projekte beinhalten immer mehr Qualitätsstandards. Projekte erfolgreich zu leiten ist zunehmend eine hohe Herausforderung und sollte nicht dem Zufall überlassen werden. In einer Zeit, in der die Standards immer einen wichtigeren Stellenwert erlangen, sollten sich die Betriebe im Bereich des Projektmanagements und der Prozesskontrolle Fit machen. In diesem Bereich bietet der VSD den Unternehmen, Dienstleistungen für die praktische Umsetzung an.

Es lebe der Projektmanager – der Sachbearbeiter gehört der Vergangenheit an

Eine der Revolutionen, die wir in der Medienproduktion erleben, beschränkt sich schon lange nicht mehr nur mit der Technik. Die Betreuung der Kunden nimmt immer mehr Projekt-Charakter an. Ein Aspekt, den wir in der Druck- oder Grafischen Industrie noch nicht mit letzter Instanz umsetzen. Die Produkte haben immer mehr den Status eines Projektes und müssen auch entsprechend dieser neuen Voraussetzung betrachtet werden. Mit der Vernetzung der Prozesse beschleunigt sich dieser Vorgang nun immer schneller. Mit jeder neuen Maschine, die in der Schweiz in den letzten Monaten installiert wurde, sind die Bedingungen für die durchgängige digitale Prozesskette vollumfänglich gegeben. Es macht doch keinen Sinn eine neue Maschine, die alle wichtigen Komponenten installiert hat, nicht zu nutzen. Wo kann denn ein Betrieb in der heutigen Zeit noch effizienter werden? Beim Einrichten der Maschine liegt bekanntlich immer noch das grösste Potential. Obwohl das seit Jahren ein klares Verdikt ist, bleiben dort immer noch am meisten Reserven zum optimieren. An dieser Schaltzentrale sitzen immer mehr die ehemaligen Sachbearbeiter, die heute den Status eines Projektmanager aufweisen, welche Daten aufbereiten und die Arbeitsprozesse (Workflow) ansteuern. Mit der Revolution im Bereich des Web2print sind auch einige Schranken abgebaut worden und ein paar Schnittstellen neu zu definieren. Eine grosse Chance, die es gilt mit der nötigen Konsequenz zu sichern.

Vernetzung ist vorhanden – bitte auch entsprechend einsetzen

Zunehmend setzen Unternehmen der Druckindustrie auf den Einsatz von Branchensoftware, um an einer zentralen Stelle die technischen und prozessrelevanten Daten für die Auftragsabwicklung vorliegen zu haben. Die Branchensoftware, oder auch das Management Informationssystem (MIS), übernimmt somit die Rolle der Steuerzentrale im Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Abteilungen und Systemen der Druckerei. Der Datenaustausch selbst erfolgt auf Basis standardisierter JDF-/JMF-Daten. Die Integration von Endkunden und Lieferanten des Druckdienstleisters in den Produktionsworkflow erfolgt über das MIS sowie über entsprechende Schnittstellen. Ein MIS ist ein System zur Information und Unterstützung des Managements, um Prozesse innerhalb des eigenen Betriebes transparenter und wirtschaftlicher zu gestalten. Ein solches System ist in der Lage, Kapazitäten zu ermitteln, zu verwalten und die exakten Kosten eines Jobs genau zu errechnen. Dazu müssen präzise und betriebswirtschaftlich relevante Daten vorliegen, auf deren Basis die Berechnungen durchgeführt werden können. Ziel des Einsatzes eines MIS ist eine spürbare und nachhaltige Verbesserung und Standardisierung von Arbeitsprozessen. Das MIS hilft bei der Qualitätssicherung und der Produktionsplanung und wird zum wesentlichen Bestandteil des gesamten Produktionsprozesses.

Automation ohne Standardisierung ist nicht effizient

Die Workflowintegration wird als eine der wichtigsten Herausforderungen in der Medienproduktion angesehen. Darunter versteht die Fachwelt allgemein die Verknüpfung sowie Vereinfachung einzelner Arbeitsschritte, um dadurch den gesamten Arbeitsprozess effizienter zu gestalten. Da die Arbeitsprozesse in der Medienproduktion sehr vielfältig und auch mehrschichtig sind, drängt sich eine Systematik zur Integration der Prozesse auf, um einzelne Themen besser positionieren zu können. In diesem Zusammenhang ist ganz klar die Standardisierung ein zentrales Thema, damit die Automation auch vollumfänglich greifen kann. Ohne den Einbezug der aktuellen Normen

und Standards, ist eine Produktion auf diesem Niveau nicht realisierbar. Dazu sind die wichtigsten Elemente das PDF/X-Format für den Austausch von Daten sowie die ISO Norm 12647-2 für den standardisierten Offsetdruck zu erwähnen. Ohne diese Voraussetzungen ist eine Automation nicht durchführbar, denn die Daten werden im Arbeitsprozess der Gegenwart mit Web2Print nach Vorgaben der Druckereien oder Mediendienstleister durch die Kunden erstellt. Die ganze Prozesskette – Datenübertragung, Preisanfragen, Modifizieren von Dokumenten und «Gut zum Druck» – wird standardisiert und automatisiert, was zu vereinfachten Produktionsabläufen und entsprechenden Kosteneinsparungen führt.

Neben diesen für die Druckproduktion wichtigen Standards, ist aber auch die Integration in ein ERP-System eines Kunden eine nicht ganz einfache Angelegenheit. Dazu braucht es neben Informatikwissen, auch Verständnis für die Prozesse des Kunden. Ein Fall für unseren Projektmanager der sich genau in dieser Schnittstelle zum Kunden profilieren kann und muss. Die Bedeutung der Projektorganisation nimmt aus verschiedenen Gründen rasch zu:

- Höhere Ansprüche der Kunden und damit spezifischere Fertigungsvorgänge
- Die abnehmenden Grossauflagen immer mehr Einzel- oder Kleinserienfertigungen
- Globalisierung und zunehmende Bedeutung internationaler Regelwerke, wie der International Accounting Standards und Normen, die es gilt zu integrieren
- Langsame Verschiebung von der Produktions- zur Informationsgesellschaft und damit zunehmende Bedeutung von Produkten mit sehr kurzen Produktlebenszyklen wie Soft- oder Hardwareprodukte
- Kosten- und Rationalisierungsdruck von Seite der Wirtschaft und des technologischen Umfeld in der Medien- und Druckindustrie

Wie sieht das Szenario der Zukunft aus?

Zu den Begriffen Prozess und Prozessmanagement muss eine weitaus umfassendere Ansicht in der Druckindustrie entstehen, als allgemein üblich gedacht. Was bedeutet das für die Zukunft der Druckindustrie und das Personal? Prozesse sind das, was man früher einen Ablauf nannte. Das

simple Bedrucken eines Bogens ist ein Prozess. Man kann darin auch das laufende Überprüfen der Ergebnisse hineinpacken. Prozessmanagement ist aber was anderes. Darin gehört das permanente Entwickeln und Steuern der Abläufe. Also, wie lenken wir die Informationen, wie verbessern wir den Ablauf, wie messen wir die Qualität der Prozesse, nicht mit einem Densitometer oder einem Spektralphotometer, wer übernimmt welche Verantwortung, wie binden wir die Mitarbeiter/in-



Prozesse sind durchgehend digital (Abbildung: Heidelberger Druckmaschinen AG).

nen in diesen Prozess mit ein. Alle diese Parameter gehen weit über die Steuerung der Produktqualität hinaus. Letztlich gibt es einige wenige Hauptprozesse im Unternehmen, mit den jeweiligen Prozesseignern. Das bedeutet, dass nicht mehr die Abteilungsleiter, Terminer, Techniker und wie sie auch in Zukunft heissen, die Häuptlinge wären – und damit auch nicht mehr bestimmend für den Umfang eines Prozesses – sondern der Produktmanager hat das Sagen und die Verantwortung. Diese «organisatorische Bedingung» wird beschrieben in Praxisberichten einiger gros-



Prozesse im Fokus (Abbildung: Heidelberger Druckmaschinen AG).

ser Firmen; vor allem Maschinen- und Gerätebau und dort ist dieses Denken nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart. Also warten wir nicht bis uns die Kunden auf diesen Misstand hinweisen, sondern nehmen wir die Verantwortung war und setzen uns jetzt mit dem Prozessmanagement auseinander.

Unterstützende Produkte des VSD und Workshops zu den Themen

Das Marktvolumen im Bereich von Web2Print ist gemäss einigen Umfragen enorm gross und das Wachstum hat sich in den letzten Jahren massiv beschleunigt. Das hat den VSD dazu veranlasst, mit dem Portal Net4print eine Branchenlösung fürs Drucksachenmanagement zu entwickeln, um allen Druckbetrieben den Zugang zu dieser Technologie zu ermöglichen. Die Web2Print-Branchenlösung net4print.ch konzentriert sich in erster Linie auf die Automatisierung von Beschaffungsprozessen im Druckbereich, von der Angebotsabgabe bis hin zu Vorlagenherstellung, Vertrieb und Rechnungslegung über das Internet. Die Lösung des VSD sorgt an vorderster Front mit für die Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse in der Druckindustrie, weil es entscheidenden Einfluss darauf hat, wie Anbieter kommunizieren und ihre



Beim Einrichten ist immer noch Potential zum Optimieren (Abbildung: Koenig & Bauer AG).

Leistungen erbringen. Die Lösung ermöglicht es Druckbetrieben, Geschäfte effizienter abzuwickeln und erschliesst einen riesigen Markt für Mehrwertleistungen in E-Commerce, Kooperation, Vertriebsmanagement und Kundenservice. Web2Print hat jedoch nicht nur eine technologische, sondern auch eine unternehmerische Komponente. Die Technologie selbst stellt lediglich ein Werkzeug dar. Für die erfolgreiche Einführung einer solchen neuen Dienstleistung sind Marktkenntnisse sowie das Entwickeln einer Strategie für den Betrieb ganz wichtig. Neben den technologischen Möglichkeiten bietet der Einsatz von Web2print Lösungen auch einen Ökologischen Vorteil. Die Beschaffungsprozesse reduzieren sich, es entsteht eine materielle und Produktions-Optimierung sowie eine Verminderung des Aufwands auf beiden Seiten der Produktion.

Integrales Management Handbuch – Prozesse optimieren

Die Fülle der Aufgaben welche heute auf einen Betrieb zukommen sind sehr vielschichtig. Zum einen sollte das Thema Energie mit den entsprechenden Zielen der Ökologie und Ökonomie verfolgt werden. Dann sind die Aufgaben im Bereich der Standardisierung immer wichtiger, auch als

Basis für die Nachhaltigkeit in der Medienproduktion. Daneben ist von Seiten der Einkäufer auch das Label FSC ein Fakt, den eine Druckerei heute zwingend auf der Agenda haben muss. Dazu kommt immer mehr auch die Verantwortung für die Umwelt, dass am besten über ein entsprechendes Umweltsystem abgedeckt werden sollte. Das sind alles zentrale Aspekte der Organisation, welche die Unternehmung zwingen ein entsprechendes integrales Handbuch für die Prozesse zu führen. In diesem Bereich bietet der VSD ein Management Handbuch, welches die Betriebe der Druckindustrie unterstützt, die wichtigsten Ziele und Tätigkeiten prozessorientiert und effizient zu beschreiben. Der Aufbau für die Integration der verschiedenen Prozesse und Aufgaben kann in einer Projektdauer je nach Komplexität erfolgen. Die Dokumentation ist im Office erstellt und daher für alle Betriebsgrößen anwendbar. Das Management Handbuch des VSD kann ausgebaut werden bis zur Zertifizierung in allen Bereichen, denn in Zukunft wird die Qualifizierung eines Betriebes einen immer wichtigeren Stellenwert bei Auftraggebern von Druckprodukten einnehmen.

Projektmanagement – effiziente Arbeitstechnik für den Arbeitsalltag

Eine der grössten Herausforderungen bei der Koordination von IT-Projekten im grafischen Umfeld ist heute, ergebnisorientiert zwischen den Auftraggebern und den Technikern zu vermitteln. Dabei geht es um die Entwicklung einer effizienten Lösung für den Auftraggeber, nicht um Selbstverwirklichung des Auftragnehmers. Doch oft sieht die Realität anders aus – Soll und Ist weichen oft weit voneinander ab. Immer wieder stellen sich die gleichen Fragen: Wie organisiert und führt man ein Projekt-Team? Wie kommuniziert man mit Kunden und Partnern? Wie handelt und wie plant man als Projektleiter/in unter schwierigen Bedingungen, bei unvollständiger Information und unter Zeit- sowie Preisdruck? Das Projektmanagement ist bei Crossmedia-Projekten eine der bedeutendsten Aufgaben und muss als Prozess verstanden werden. In diesem Kurs werden mit realitätsnahen Rollenspielen verschiedene Projektsituationen, aber auch die Bewältigung von Projektkrisen trainiert. Es werden konkrete



Kunden in den Prozess einbinden (Abbildung: Heidelberger Druckmaschinen AG).

Projekte als Fallbeispiele beigezogen. Um allgemein verständlich und pragmatisch zu bleiben, wird nur soweit wie nötig auf die fachlichen Details der Projekte eingegangen. Im Vordergrund stehen die typischen, allgemeinen Aufgaben und Situationen, die während Projekten auftreten. Der Referent Andreas Sidler, Informatik-Dozent comem+ und Leiter Informatik des Bundeshaus Parlamentsdienstes, vermittelt an drei Seminartagen mit konkreten Praxisprojekten, wie die notwendigen Abläufe optimal zu planen sind. Das Seminar findet jeweils am Dienstag, 27. April, 4. Mai und 11. Mai 2010 in Bern statt.

Mehr Wertschöpfung und mehr Kundenbindung

Im Druckerei-Geschäft erodieren die Margen, Leistungen sind austauschbar und die Kundenbindung sinkt auf ein Minimum. Gleichzeitig etablieren sich modernste Onlinetechnologien, welche für Druckereien grosse Chancen – und aber auch grosse Risiken enthalten. Leidenschaftliche Drucker, welche tagtäglich ausgezeichnete Leistungen in der Druckproduktion erbringen, tun sich in den heutigen und zukünftigen Online- und Vorstufendienstleistungen teilweise schwer. An diesem zweitägigen Management-Workshop des VSD werden zu diesem Thema Ziele und Strategi-

en für Unternehmen erarbeitet. Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit Jürg Gotsch, Medientechniker und dipl. Marketingleiter am Freitag, 28. Mai und Samstag, 29. Mai 2010 statt. Jürg Gotsch verfügt über langjährige Erfahrung in der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung von Vorstufentechnologien und arbeitet heute als selbständiger, neutraler Berater. Das Ziel des Management-Workshops ist es, eine detaillierte Strategie zur Erreichung von mehr Wertschöpfung mit Vorstufen- und Onlinekompetenzen zu erreichen.

Informationen zu den Workshops erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des VSD office@vsd.ch oder auf der Webseite www.druckindustrie.ch im Bereich «Das Angebot, Veranstaltungen, Kurse und Seminare».

Informationen zu den vom VSD angebotenen Dienstleistungen erhalten Sie bei René Theiler, Projektleiter Technik und Umwelt, Telefon 031 351 15 11 oder per Mail rene.theiler@vsd.ch.

Grundbildung Drucktechnologin/ Drucktechnologe EFZ

Praxisleitfaden mit neuen Übungen und aktuellen Unterlagen

Mit der Inkraftsetzung der neuen Bildungsverordnung Drucktechnologin EFZ / Drucktechnologe EFZ im Januar 2009 haben sich die Leitziele für die Lehrbetriebe geändert. Das Autorenteam aus Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, dem Fachbuchautor Helmut Teschner sowie Berufsfachlehrern hat unter der Koordination des VSD den bisherigen Praxisleitfaden an die neuen Bedingungen angepasst. In jedem Bildungsjahr sind jetzt aktualisierte Übungen, damit die Testarbeiten dem neuen Bildungsplan sowie dem neuen Modellehrgang entsprechen.

Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln ist eine wichtige Anforderung an die Grundbildung der Lernenden. Der komplexe Maschinenpark mit automatisierten Anlagen erfordert von zukünftigen Drucktechnologinnen und Drucktechnologe eine analytische Arbeitsmethodik, die einerseits auf solider Fachkompetenz aufsetzt, andererseits aber insbesondere

auch eine hohe Selbstkompetenz verlangt. Ziel des neuen Praxisleitfadens ist es, die sehr theoretisch gewordene Grundbildung mit praktischen Arbeiten zu unterstützen. Dazu steht den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern eine Übersicht der Leit-, Richt- und Leistungsziel je Semester zur Verfügung, damit das geforderte vernetzte Denken und Handeln auch praktisch umgesetzt werden kann. Mit dem überarbeitenden Praxisleitfaden bietet der VSD den Betrieben eine auf die Zeit abgestimmte Lerndokumentation für die Grundbildung an.

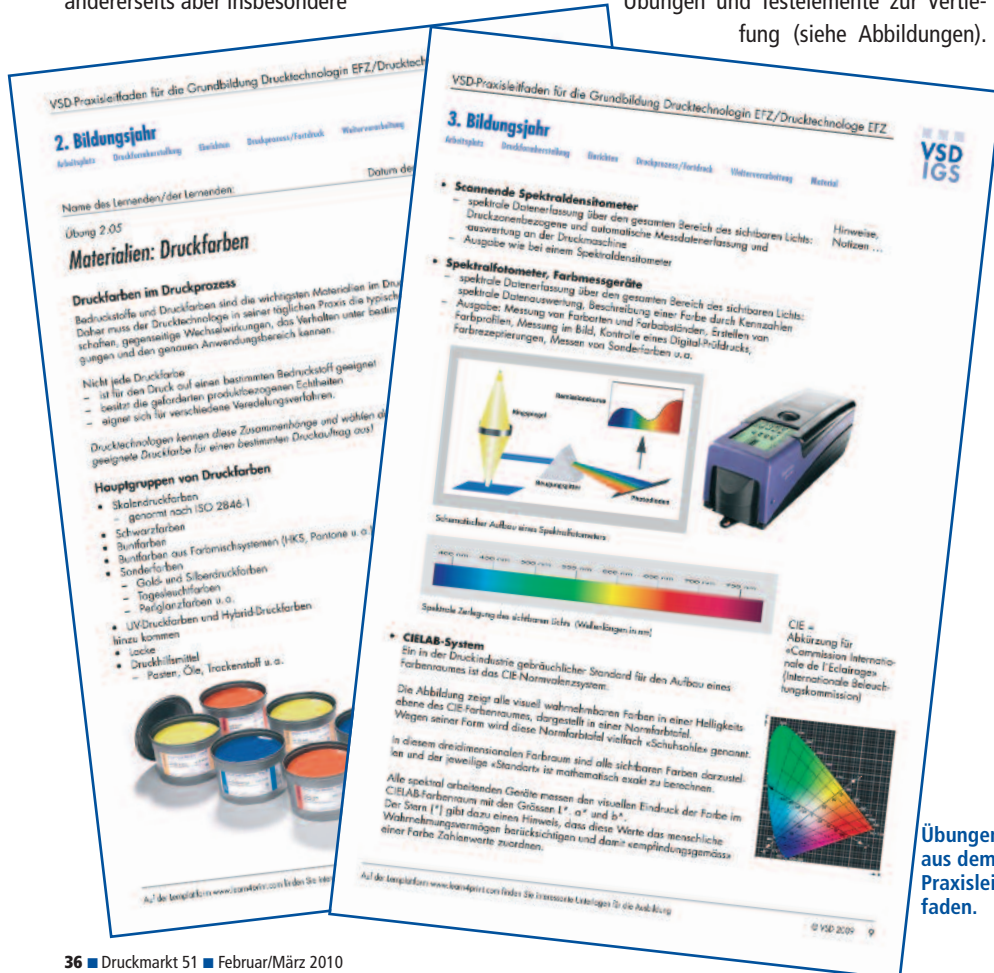
Bei der Überarbeitung des Praxisleitfadens hat der VSD die Formulierung des Bildungsplan in praktische Übungen mit grossen Bezug zum Prozess-Standard Offsetdruck (PSO) angepasst. Eine zukunftsgerichtete berufliche Grundbildung muss auf der aktuellen ISO-Norm (12647-2) aufbauen. Formulierungen der Leistungsziele als Beispiel zur Messtechnik sind schnell geschrieben, die praktische Umsetzung braucht dann entsprechende Übungen und Testelemente zur Vertiefung (siehe Abbildungen).

INHALT PRAXISLEITFADEN

- Übersicht der Übungen/Aufgaben der Leistungsziele je Semester
- Aufgabe für die betriebliche Einführung mit entsprechenden Zielsetzungen
- Wichtige Adressen für die berufliche Grundbildung
- Selbstbewertung für die Lernenden gemäss den Angaben der SDBB
- Ugra-Lehrgang für die CtP-Plattenkopie mit entsprechender Qualitätskontrolle
- Ugra-Übung mit dem Druckkontrollstreifen und entsprechender Auswertung
- Einführung in das Colormanagement für Drucktechnologe
- Installation von CMS Settings und deren Anwendung
- Wartungsplan mit Bildern und Tipps für die Umsetzung
- Prozessablauf für das Einrichten der Druckmaschine
- Leitfaden zur Erstellung von PDF-Dateien gemäss PDFX-ready Richtlinien
- Bildkontrastlehre von System Brunner mit entsprechender Testform
- Zeitgemässe Aufgabe für das Erstellen von Druckkennlinien mit aktueller Testform
- Isokonturen-Diagramm zur Darstellung von Kennlinien von System Brunner AG
- Testarbeiten abgestimmt auf jedes Bildungsjahr mit entsprechender Beschreibung
- Broschüre Standards – Datenaustausch und Drucken nach Normen
- Broschüre Klimaneutral Drucken – Nachhaltige Medienproduktion
- Hochwertige Bilder für zusätzliche Testformen

Der Praxisleitfaden für Drucktechnologe ist ein umfangreiches Lehrmittel, an dem alle wichtigen Fachleuten der Schweizer Druckindustrie mitgearbeitet haben. Dem VSD ist es gelungen, alle Parteien in einem Experten-Netzwerk für den Leitfaden Drucktechnologin / Drucktechnologe zu vereinigen, zum Nutzen der Grundbildung in den Betrieben.

Übungen aus dem Praxisleitfaden.



Forum 2010 der grafischen Industrie

Willkommen in Bern

Am 24. Juni 2010 findet ab 16.00 Uhr im Hotel Bellevue-Palace in Bern das 13. Forum der grafischen Industrie statt.

Genau an diesem Punkt setzt der Praxisleitfaden an und bietet den Lehrbetrieben so den Transfer für die praktische Umsetzung. Mit jeder Übung ist ersichtlich, welche Leit-, Richt- oder Leistungsziele abgedeckt sind.

Bestellung Praxisleitfadens Drucktechnologin EFZ / Drucktechnologie EFZ

Der Praxisleitfaden kann beim VSD-Sekretariat, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern (Telefon 031 351 15 11), oder im Internet im Shop online bestellt werden:

www.druckindustrie.ch

Preise

Praxisleitfaden Drucktechnologin EFZ / Drucktechnologie EFZ 2009 bestehend aus Ordner mit Inhaltsblättern und DVD

VSD-Mitglieder CHF 450.–

Nichtmitglieder CHF 550.–

(exkl. MWST, Verpackung und Porto)

Sonderangebot für Besitzer des Praxisleitfadens

Inhaltsblätter und DVD des Praxisleitfadens Drucktechnologin EFZ / Drucktechnologie EFZ

VSD-Mitglieder CHF 150.–

Nichtmitglieder CHF 200.–

(exkl. MWST, Verpackung und Porto)

Zum Umfang des Lernpaketes gehört auch das Login zur Lernplattform «Learn4print.com» mit interaktiven Modulen zum Thema Offsetdruck und weiterführenden Übungen für die Lernenden sowie das Login zum Drucktechnologien-Quiz des VSD, einer Lernplattform zur Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren.

Gekonnt zukunftsweisende Projekte anpacken: Neues wagen – mit Nachhaltigkeit

Die Medienbranche wandelt sich und immer öfter wird heute die Frage gestellt, was wie lange noch gedruckt werden soll? Druckbetriebe müssen sich nach neuen Möglichkeiten umsehen, dabei sollen Projekte angestossen werden, die nachhaltig wirken.

Dazu braucht es zunächst die Gewissheit, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen. Das Wirtschaftsinstitut KOF liefert dazu die richtigen Werte, mit einem Stimmungsbild zur nahen Zukunft wird das VSD-Forum 2010 eröffnet. Es folgen zwei Beispiele aus dem Druck- und Verlagsbereich, wo einzelne Unternehmen oder Firmen im Verbund neues wagen. Wenn das Projekt auf Interesse stösst, kann es realisiert werden, doch darf bei der Umsetzung die Nachhaltigkeit nicht ausser Acht gelassen werden. Dieser Schlusspunkt wird aus Bankensicht vorgetragen, denn ohne Geld kann auch das beste Projekt nicht realisiert werden.

Programm Forum 2010:

Konjunkturverlauf und Strukturveränderung in der Druckindustrie • PD Dr. Michael Graff
Was Verleger zum E-Reader treibt • Roland Wittmann
Niuu – die individuelle Zeitung von morgen • Roger Wernli
Projekte auf Nachhaltigkeit prüfen • Dr. Gabriel Barell



Kontakte knüpfen und pflegen

Anlässlich des abschliessenden Cocktails bietet sich den Teilnehmenden des Forums die Gelegenheit, Kontakte zu pflegen oder zu knüpfen und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Sie haben mich neugierig gemacht! Gerne erwarte ich Ihre persönliche Einladung mit detailliertem Programm für das Forum 2010 der grafischen Industrie vom 24. Juni 2010 in Bern.

Name _____

Vorname _____

Firma _____

Adresse _____

Tel. _____

E-Mail _____

Talon faxen (031 352 37 38) oder einsenden an:

Verband der Schweizer Druckindustrie, Postfach 8536, 3001 Bern

Lern-Werkstatt 2010 – goes to WEB

Die coolste Übungsplattform für Polygrafen in der Grundbildung

Der VSD bietet mit der Lern-Werkstatt für 2010 ein neues und hochaktuelles Schulungsangebot an, als Unterstützung der Grundbildung am Arbeitsplatz. Mit dem neuen Bildungsplan wurde in die Polygrafen-Grundbildung auch der Bereich «Multimediale Präsentationen und Websites» integriert.

Gemäss den Richtzielen im Bildungsplan müssen Lernende das Storyboard und Konzept einer Website interpretieren. Eine fundierte Interpretation, auch auf fachlicher Basis ist nur möglich, wenn der Lernende die Grundlagen zur Erstellung einer Website beherrscht!

Viele Lehrbetriebe sind nicht in der Lage, diesen Bereich mit Fachwissen abzudecken und ihren Lernenden unterstützend zur Seite zu stehen. In der Berufsschule sowie im ÜK7 «Multimedia», werden zwar Grundlagen vermittelt, doch muss in kurzer Zeit umfangreicher, sehr komplexer Stoff vermittelt und in praktischen Anwendungen umgesetzt werden. Bei so viel Grundlagenstoff bleibt fast keine Zeit mehr für praktische Umsetzungen – Vertiefungsarbeiten sind nicht mehr möglich.

Aus diesem Grund unterstützt der VSD seine Lern-Werkstatt-Abonnentinnen und -Abonnenten mit einem neuen Bereich «Web». Über das ganze Jahr verteilt werden Lernmodule zu den unten aufgeführten Themen veröffentlicht. Die Module sind auf die Richtziele des Bildungsplanes abgestimmt.

Inhalte

- Grundlagen HTML und CSS...
- Layout mit CSS, Listen, Formulare...
- Gestaltungskriterien im Vergleich (Web-Print)
- Bildaufbereitung Web, richtiges Datenformat wählen...
- Gif-Animation mit Photoshop erstellen und optimieren...
- Website-Konzept in Anwendung der erlernten Grundlagen
- Kreationstechniken für Buttons
- Animationsmöglichkeiten mit Illustrator und weitere Module...


3.3.10 Licht und Schatten erzeugen mit Adobe Illustrator

Aufgabe:
Die Zeiten, da Illustrator ein rein vektorbasierendes Zeichnungsprogramm war, sind längst vorbei. Adobe fügte in jeder Version neue wirkungsvolle Effekte dazu. Ein Meilenstein in dieser Entwicklung war sicherlich die Integration von Rastereffekten. So war es plötzlich möglich, den Vektorobjekten beeindruckende pixelbasierende Effekte hinzuzufügen.

Die Technik wurde stetig verfeinert, doch im Wesentlichen blieben die Effekte auf Schlagschatten, Schein nach aussen, Schein nach innen sowie ein paar Weitere, beschränkt. Diese Funktionen genügen, um Vektorgrafik mit grossartigen Licht und Schatteneffekten anzureichern.

Die Themen des Modules sind:

- Dokument einrichten
- Grundform erstellen
- Anschneidung erzeugen
- Schatten gestalten
- Spitzlicht setzen
- Lichtpunkte kreieren
- Hintergrund gestalten



Beispielhaftes Modul aus der Lern-Werkstatt.

Weiterhin stehen den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern auf dem Lernserver des VSD Module aus allen Fachbereichen der Druckvorstufe zur Verfügung. Sie basieren auf dem Wissen erfahrener Autoren und Instruktoeren von PrePress-Software für Bild, Text/Layout, Grafik, Datenhandling, Colormanagement, Workflow, Gestaltung und nun neu dem Bereich Web. Mit einem speziellen Beilageblatt sehen die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, welche Schwerpunkte die einzel-

nen Übungen beinhalten. Die Lerninhalte werden jeden Monat mit einem aktuellen Modul erweitert. Abonnenten erhalten immer eine Mitteilung, wenn ein neues Lernthema aufgeschaltet ist.

Preise Jahresabonnement

- VSD-Mitglieder: CHF 400.- (exkl. 7.6% MwSt.)
- Nichtmitglieder: CHF 450.- (exkl. 7.6% MwSt.)

www.druckindustrie.ch

RICHTZIELE GRUNDBILDUNG (BEREICH «MULTIMEDIALE PRÄSENTATIONEN UND WEBSITES»)

Richtziel 2.1	Polygraf/innen wenden die geeigneten Programme für die Datenerfassung, -bearbeitung sowie Grafik- und Colormanagement-Systeme effizient und effektiv an. Auch verfügen sie über die Grundlagenkenntnisse und Fähigkeiten bezüglich Webeditoren und bewegte Webprogramme.
Leistungsziel 2.1.3	Webeditoren praxisgerecht anzuwenden (Lehrbetrieb)
Richtziel 7.1	Polygraf/innen können Konzepte für Storyboards verstehen und interpretieren. Sie setzen geeignete Anwenderprogramme für die Herstellung einfacher Websites nach Vorgabe ein.
Leistungsziele 7.1.X	Polygrafen-Lernende sind in der Lage ...
7.1.1	... Konzept und Storyboard für Multimediaproduktionen in vereinfachter Darstellung zu erläutern.
7.1.2	... Konzept und Storyboard für Websites in vereinfachter Darstellung zu erläutern.
7.1.3	... Konzept und Storyboard für Multimediaproduktionen zu interpretieren.
7.1.4	... Konzept und Storyboard für Websites zu interpretieren.
7.1.5	... nach Vorgaben einfache Multimediaproduktionen herzustellen.
7.1.6	... nach Vorgaben einfache Websites herzustellen.